

Thema am Samstag: Zum 50. Mal Pferderennen in Bruchmühlbach-Miesau



Seit 2003 gibt es bei den Galopprennen in Miesau eine Startmaschine. Die ist an diesem Wochenende gleich bei drei Rennen mit zwölf Startern ausgebuht.

—ARCHIVFOTO VON

Beim Bauernrennen soll die Bahn beben

Am Jubiläumrenntag in Miesau starten am Sonntag 98 Pferde in zehn Rennen – Mehr Komfort für die Rennbahn-Besucher

VON UNSEREM MITARBEITER
ANDREAS DANNEB

„Wir werden ernst genommen.“ Wenn Klaus Wilhelm auf die Starterzahlen blickt, sieht, wie gut besetzt die zehn Rennen beim Miesauer Pferderennen sind, dann ist der Mitorganisator des morgigen Renntags zufrieden. Und er ist sich sicher, dass das Miesauer Pferderennen bei seinem 50. Jubiläum erneut einen Schritt nach vorne machen wird.

Im vergangenen Jahr kamen 6000 Zuschauer, sie machten das Pferderennen auf der Rennbahn an der Schanzermühle zu einem Volksfest. Dem großen Andrang trug der Verein Rechnung, Versorgungsengpässe soll es in diesem Jahr nicht mehr geben, auch der Komfort wurde erhöht. „Wir haben die Freisessale umgestaltet“, sagt Wilhelm und beschreibt eine Zeltrei-

he, bei der sich Pagoden und Zelbe zum Sitzen abwechseln. Die Zahl der Sitzplätze an der langen Start- und Zielgerade hat der Verein ebenfalls erhöht. Auch technisch verfügt die Rennbahn jetzt über bessere Möglichkeiten. Das Rennengelande wird über eine eigene Stromleitung versorgt. Anschlüsse für Telefon und DSL wurden verlegt. Damit ist der Reit- und Fahrverein gerüstet für die Zukunft. Vielleicht klappt es schon im kommenden Jahr, dass Bilder aus Miesau im Fernsehen via Internet live verbreitet werden, über die Datenleitungen auch Außenwetten auf die Rennen angenommen werden können. „Das wäre ein weiterer großer Schritt“, sagt Wilhelm – und würde dem Verein noch ein wenig mehr Umsatz beschreiben.

Wilhelm geht davon aus, dass der Wertsatz in diesem Jahr erneut steigen wird. Eine Konkurrenzveranstaltung in der Nähe gibt es nicht, „da müssten die Rennsport-Insider eigentlich zu uns kommen“, vermutet er. Denn die sportliche Seite der Veranstaltung stimmt, 98 Pferde gehen an den Start, die zehn Rennen sind insgesamt mit 17.800 Euro dotiert, sechs Galoppprüfungen sind Klasse A-Rennen, die in die Wertung der deutschen Meisterschaft einfließen.

Die beiden Hauptrennen werden am Sonntag am späten Nachmittag gestartet. Um 17 Uhr gehen zehn Galopper auf die 1900 Meter lange Strecke ins Rennen um den mit 2800 Euro dotierten Preis der Kreissparkasse Kaiserslautern, um 18 Uhr treten zehn Trabfahrer beim Blauen Band der Westpfalz an. Zum Finale um 18.30 Uhr folgt mit dem Miesauer Bauern-

rennen der heimliche Höhepunkt des Tages. Elf Reiter aus der Region setzen ihre Hoffnungen und messen sich auf einer 1000 Meter langen Strecke. Sechs Starter und Pferde kommen oder stammen aus Miesau. Wilhelm hofft mit der Wiederbelebung einer Tradition auf einen ähnlichen Erfolg wie in Erbach im Odenwald. Bei den Starten auch viele Einzelreiter. Das ist so ein Theater, da bebt die Bahn“, erzählt er.

Die Bahn zum Beben bringen wollen auch die Mitglieder der Trainingsgemeinschaft im RVV Miesau, die am Sonntag ihre Galopper satteln lassen. Dabei gibt es nur ein Vereins-Daell: Im Amazonentreiten um den Mattil-Cup trifft Klaus Wilhelms Traumpup auf Georg Meyers Ramlblm Gold. Mit Diavlos schicken die Miesauer Schwestern Barbara und Stefanie Sofsky einen Galopper in das Intendantenren-

nen. Barbara Sofsky reitet dann auch noch das Bauernrennen mit. Andere Mitglieder der Trainingsgemeinschaft sind diesmal nicht am Start. Während zum Beispiel Michael Klappschus aufgrund seiner Hochzeit verhindert ist, hatte die Chefin der Miesauer Trainingsgruppe, Birgit Nikolaus, Pech. Ihr Hanaro hat sich verletzt. Die rücht im Sport aktiven Besitzertrainer sind aber nicht untätig, sie zapfen am Bierstand der Trainingsgruppe.

EINTRITT UND INFOS

—Der Eintritt kostet 3,50, die Familienkarte für zwei Erwachsene mit Kindern unter 14 Jahren fünf Euro. —Wetten sind ab ein Euro möglich, unter den Wettverleirern werden Eintrittskarten für Baden-Baden, Reizen nach Amsterdam und Paris sowie Wettscheine verlost.

ZEITEN, PREISE, FAVORITEN

14 Uhr: Touch Down-Rennen, Preis der R+V und der VR-Bank Westpfalz, Ausgleich III, Länge 1400 Meter, Dotierung 2350 Euro, 12 Starter; Vorhersage: 1. Maria Bocanegra, 2. Kilbary Jack, 3. Vale of Freedom.

14.30 Uhr: Wetten-Leip-Cup mit Unterstütz der Fährwerke, 1400 Meter, 2350 Euro, 12 Starter; Vorhersage: 1. Ideale, 2. Ipala, 3. Beaugency.

15 Uhr: Preis der Stadtwerke Homburg, Trabfahren, 2000 Meter, 800 Euro, 10 Starter; Vorhersage: 1. Rbe-ro, 2. Fashion Memory, 3. Victory Adel.

15.30 Uhr: Mattil Cup, Preis vom Gestüt Lenzenal, Amazonentreiten, 1350 Meter, 2650 Euro, 9 Starter; Vorhersage: 1. Ramlblm Gold, 2. Gran Classic, 3. Trautzp.

16 Uhr: Intendant-Rennen, Preis der Bittburger Brauerei und Gölz Paletten, 1900 Meter, 2350 Euro, 11 Starter; Vorhersage: 1. Ramlblm Farah, 2. Night Set, 3. Hellzapoppin.

16.30 Uhr: Wertungslauf zum Gestüt Talhof Junior-Cup, 1800 Meter, 650 Euro, 9 Starter; Vorhersage: 1. Sun of Florida, 2. Bella Rossa, 3. Over the Thunder.

17 Uhr: Preis der Kreissparkasse Kaiserslautern, Ausgleich IV, 1900 Meter, 2800 Euro, 10 Starter; Vorhersage: 1. Lots of Dots, 2. Almanzo, 3. Nikleon.

17.30 Uhr: Preis der deutsch-amerikanischen Freundschaft, Ausgleich V, 2350 Meter, 2350 Euro, 7 Starter; Vorhersage: 1. Golans Empress, 2. Asca ri, 3. Zamina.

18 Uhr: Blaus Band der Westpfalz, Trabfahren, 2000 Meter, 1000 Euro, 10 Starter; Vorhersage: 1. Shirhan, 2. Howings Jimmy, 3. Sina Hanover.

18.30 Uhr: Miesauer Bauernrennen, Preis der Firma Sagasta, Reitpferderennen, 1000 Meter, 500 Euro, 11 Starter; Vorhersage: 1. Romza's Chamour, 2. Forastero, 3. Montana. (daa)

KLEINES WETT-ABC

Platzwette: Wette, bei der das gesetzte Pferd auf einem der ersten drei Plätze einlaufen muss. Laufen weniger als sieben Pferde mit, zählen nur die ersten beiden Plätze. Diese Wette ist am einfachsten und risikolosesten, bietet aber auch nur die niedrigsten Quoten.

Zweiterwette: Wette, bei der auf die ersten zwei Pferde in der richtigen Reihenfolge gewettet wird. Dieser Wette sind natürlich seltener als bei der Siegwette, die Quoten dafür aber höher. Um die Trefferwahrscheinlichkeit zu erhöhen, sind Kombinationswetten mit drei Pferden verbreitet.

Dreierwette: Wette, bei der auf die ersten drei Pferde in der richtigen Reihenfolge gesetzt wird. Es ist die „hohe Schule“ des Pferdewettens. Volltreffer sind zwar selten, die Quoten aber oft enorm hoch. Um die Trefferwahrscheinlichkeit zu erhöhen, sind Kombinationswetten mit drei oder vier Pferden üblich.

Quote: Der Geldbetrag, der bei erfolgreicher Wette ausgezahlt wird. Die Quote wird auf der Grundlage von zehn Euro Einsatz angegeben. Beispiel: 250:10 bedeuten 250 Euro Auszahlung bei zehn Euro Einsatz. Hat man nur für zwei Euro gewettet, erhält man also nur ein Fünftel der Quote, für fünf Euro die Hälfte ...

Ausgleichsrennen: Galopprennen, bei denen die Pferde auf Grund der bisher gezeigten Leistungen vom Ausgleicher oder Handicapper ein bestimmtes Gewicht zugeteilt bekommen. In Flachsenrennen gibt es die Ausgleichs I, II, III und IV. I für die sehr gute, II für die gute, III für die durchschnittliche und IV für die geringere Klasse der Pferde. Der Sinn des Ausgleichs nach Gewichten ist, dass alle Pferde eines Rennens zumindest theoretisch die gleichen Siegchancen haben. Beim Ausgleich nach Leistungen will man vermeiden, dass gute oder sehr gute Pferde auf allzu schwache Konkurrenten stoßen. (red)

INTERVIEW

WAS ERHOFFEN SIE SICH?

Seit 1958 gehört Traudel Grinda dem Reit- und Fahrverein Miesau an. Seit 15 Jahren ist sie Geschäftsführerin des Vereins und hat fast alle Pferderennen der Neuzeit gesehen. Mit Grinda unterhielt sich unser Mitarbeiter Andreas Danneb über das Miesauer Pferderennen.

Frau Grinda, wie wichtig ist der Renntag für den RVV Miesau? Er ist genauso wichtig wie unser Reitturnier am Pfingsten. Aber wir haben ja 1921 als Rennverein angefangen und 1922, am Pfingstmontag. Das erste Rennen an der alten Römerstraße ausgerichtet. Als wir dann unsere eigene Rundbahn hatten, waren wir in ganz Deutschland berühmt. Da kamen Leute aus München, Berlin und Hamburg, da war das Rennen ein Volksfest mit Reiterballen. Als wir das Rennen 1974 wieder haben aufleben lassen, haben wir gemerkt, dass hier viele rennverrückte sind. Auch wenn meine Liebe mehr dem Dressursport gehört.

Das Rennen um den Preis der deutsch-amerikanischen Freundschaft gehört zur guten Tradition des Renntags. Ich bin ja nun auch schon seit Jahrzehnten bei den Amerikanern beschäftigt, unser ehemaliger Schatzmeister war Personalleiter im Depot Miesau, der hat dort Reiterstage ins Leben gerufen. Seit 1989 ist der je-

wellige Depotkommandeur Schirmherr des Pferderennens und unseres Reitturniers. Wir versuchen immer herauszustellen, das wäre ein mitverantwortlich sind. Und ohne die Unterstützung der US-Amerikaner, vor allem bei der Logistik, wären wir nicht so weit vorangekommen.

Wie schwierig ist es, Helfer für solche eine Großveranstaltung zu gewinnen? Wir haben zum Glück immer noch viele Mitglieder, die engagiert sind, auf die man sich verlassen kann, die da sind, wenn man sie braucht. Von den etwa 280 Mitgliedern des Vereins sind beim Rennen etwa 50 Mitglieder im Einsatz. Beim Turnier am Pfingsten sind es mehr.

Was erhoffen Sie sich vom 50. Renntag am Sonntag? Auf den Verlauf des Rennens haben wir ja keinen Einfluss. Aber wir sind bemüht, die Tradition aufrecht zu erhalten, das Rennen zu bewahren, das Rennen zu bewahren. Aber ohne Sponsoren können wir das nicht finanzieren. Ich wäre froh, wenn wir diesen Rahmen hätten könnten und vielleicht Jahr für Jahr ein bisschen besser werden.

Wetten Sie auch? Nein, ich habe noch nie gewettet, wir Verantwortlichen dürfen das eigentlich nicht, da habe ich mich auch dran. Ich betreibe die Ehrengäste, das müssen wir ja auch pflegen. (daa/Photo: view)



„Dass wir Jahr für Jahr ein bisschen besser werden.“
TRAUDEL GRINDA, RVV MIESAU

Mit der Autobahn kam das Aus

Die 86-jährige Geschichte des Miesauer Pferderennens steckt voller Brüche

Am Sonntag feiert der Reit- und Fahrverein Miesau den 50. Renntag. Es ist eine Geschichte der Brüche. Nach einem raschen Aufstieg in den 1920er Jahren folgte 1938 das Jahr Ende. Erst 1974 wurde der Rennbetrieb wieder aufgenommen. Seit 2003 steigt der sportliche Wert der Veranstaltung stetig.

Der 1921 gegründete Pferderacht- und Reitverein Miesau organisierte am Pfingstmontag 1922 sein erstes Pferderennen, damals noch auf der Römerstraße im heutigen Miesauer US-Depot. 1923 wurde die eigene Rundrennbahn in Betrieb genommen, 1926 die

eigene, selbst gebaute Tribüne. Vier Mark kostete damals ein Tribünenplatz. Und zu sehen gab es ein ansprechendes Programm: Neben den Rennen der Vollblüter, die zum Teil aus München, Hannover oder Berlin in die Pfalz gebracht wurden, gab es auch Trabfahren und -reiten. Die Pausen zwischen den Rennen verkürzten Vorführungen der berittenen Polizei, Springprüfungen und Hengstparaden. 1938 musste die Rennbahn der Autobahn weichen, 1939 brach der Zweite Weltkrieg aus. Nach dem Krieg nahm der Verein zwar 1951 den Sportbetrieb wieder auf, doch an die Stelle des Rennens trat an Pfingstmontag

ein Reitturnier, das mittlerweile eine Drei-Tage-Veranstaltung ist. Erst 1974 wagte der Verein einen Neubeginn, als Miesauer Landwirte ihre abgeernteten Felder für die Rennen zur Verfügung stellten. In den 1980er Jahren konnte dann das Gelände an der Schanzermühle gekauft werden, die eigene Rennbahn entstand. Im Jahr 2000 zog der Elektrentoto ein, dann folgte die Erweiterung der Bahn und die Veranstaltung wuchs. Mittlerweile wird das Miesauer Rennen auch weit außerhalb der Region wahrgenommen. Und damit knüpft das 50. Rennen an die Zeit vor mehr als 70 Jahren an. (daa)



Dicht gedrängt verfolgten in den 1920er Jahren Tausende die Parade der Rennpferde.

—FOTO VON

07.000

Weißmeier der Mann des Tages in Miesau



Der 50. Pferderentag in Miesau sorgte gestern für den erhofften Umsatzrekord am Totalisator. 26.570 Euro setzten die Wetter in den zehn Rennen um. Ein Glücksplätz, der bis zum letzten Rennen ausgeharrt hatte, konnte sich besonders freuen. Im abschließenden Bauernrennen, bei dem zehn Reipferde am Start waren, tippte der erste Drei richtig und strich für einen Euro Einsatz 118,20 Euro ein. Die annähernd 5000 Zuschauer sahen gestern auch einen Heimsteg. Im Matti-Cup gewann der siebenjährige, in Miesau trainierte Traumtyp unter der gebürtigen Buchmühlbacherin Kirsten Schmitt. Die Top-Prüfung des Renntags, den

Preis der Kreissparkasse Kaiserslautern, gewann überraschend der sechsjährige Lots of dots, unter Marian Felix Weißmeier. Der 16-jährige Weißmeier war gestern der Mann des Tages, er gewann drei Rennen, ließ dabei die zweimal siegreiche Kirsten Schmitt hinter sich. In zwei Rennen rüdten die Trabfahrer (unser Bild) in den Blickpunkt. Während Herbert Schmitt mit Chateau Way im Preis der Stadt Hornburg einen Außensteier als Sieger ins Ziel plöcierte, sicherte sich die favorisierte Andrea Friebe mit Lutter du Lys den Sieg im prestigeträchtigen Trabfahren um das Blaue Band der Westpfalz. (dax)

SPORT-MAGAZIN

Fußball: „Nicht genug“ – FCK-Urg verliert in Freiburg

Zwei Spiele, ein Zähler: Normalerweise würde man nach der 1:3-Niederlage der FCK-A-Junioren beim SC Freiburg von einem Fehlstart sprechen. Das schwere Auftragsprogramm und die Verletzungssorgen bei den „Roten Teufeln“ relativieren das Ganze. Trotzdem war Trainer Gunther Metz nicht zufrieden. „Das war heute einfach nicht genug. Wir waren nicht aggressiv, haben nicht schnell genug umgeschaltet, zu wenige Zweikämpfe gewonnen und Freiburg hat deshalb verdient gewonnen“, so Metz. Mit 0:0 ging es in die Kabine. „Es war eine relativ offene erste Hälfte“, berichtet Metz. Die Freiburgler schafften es nicht, ihre Feldüberlegenheit in Treffer umzumünzen. Nach der Pause handelten sich die Pfälzer innerhalb von fünf Minuten die Niederlage ein. Nicolas Hofer stand einziger Ecke am besten – 10 (50) Zwei Minuten später köpfte Siquion Betassi eine Flanke ein und Stefan Vogler erhöhte nach katastrophalem Feldpass auf 3:0 (55). Nach dem Rückstand blühten sich die Lauterer noch einmal auf und wurden durch Steven Zellners Treffer (87) belohnt. Metz: „Wir müssen unbedingt daran arbeiten, dass wir unsere Fehler abstellen. Außerdem müssen wir eine Mannschaft werden, das passt momentan noch nicht.“ Am Samstag kommt mit dem VfB Stuttgart der nächste dicke Brocken in die Pfalz. 1. FC Kaiserslautern: Fioranelli, Wagner, Herchenhan, Linsmayer, Oblich (16), Nazarov, Zozul (16, Hartmann), Geiger (73, Gabriel), Stuln, Getzien, Reith (82, Juclic), Zellner. Tore: 1:0 Höfler (50), 2:0 Bektsi (52), 3:0 Vogler (55), 3:1 Zellner (87). Gelbe Karten: Bektsi – Herchenhan – Zuschauer 20. Schiedsrichter: Marx (Würzburg). (fam)

Taktisches Konzept fruchtet spät

FUSSBALL: U17 des 1. FC Kaiserslautern gewinnt 2:1 gegen den SC Freiburg

Knapp 82 Minuten musste er an der Seitenlinie ausharren, dann war FCK-Trainer Karl-Heinz Emig endlich erlöst. Nach etwa zwei Minuten Nachspielzeit beendete Schiedsrichter Michael Geggus die B-Junoren-Bundespokalspartie zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und dem SC Freiburg und damit auch die nervliche Anspannung des Coachs, der am Ende seines erfolgreichsten Heimdebüts fehlte. „Der Sieg war sehr hart erkämpft.“

Dass sie sich aufs Kämpfen verstehen, bewiesen die Lauterer Talente über die gesamte Spielzeit und wurden am Samstag mit einem zu Heimsteg belohnt. Auch wenn spielerisch nicht alles klappte, verließen die Männer von „Kalle“ Emig den Platz als verdienter Sieger.

Mann des Tages war Julian Derstroff, der das erste Tor selbst erzielte und das 2:0 von Nico Pfingele vorbereitete. Dessen Tor resultierte aus einem der unzähligen Angriffe über die Flügel, die Emig als Schwachpunkt in der Abwehrformation der Breisgauer ausgemacht hatte: „Wir haben vorher angesprochen, dass bei Freiburg dort die Lächer sind“, erläuterte der Trainer das taktische Konzept, das jedoch erst spät fruchtete.

Zuvor brachten die Angreifer Der-

stroff, Pfingele und Milot Berich mehrfach über die Außen durch, fanden im Zentrum allerdings keinen Abnehmer, sondern immer wieder ihren Meister im Freiburger Abwehrhahn Walter Adam. Auch bei den vielen Standardsituationen würden die Gäste in der Luft scheinbar unüberwindbar. Bis zur 70. Minute: Julian Derstroff setzte sich über links durch und lappte das Leder exakt auf den Kopf von Pfingele – 2:0. Das Tra von Marvin Hezel (72) war bedeutungslos.

Die FCK-Verantwortlichen notierten nicht nur Positives. In Halbzeit eins hatten die Pfälzer ebenso wie die Gäste wenig überzeugen können. Emig: „Wir haben anfangs zu viele Fehler in der Abwehr gemacht und im Mittelfeld hat immer wieder der letzte Pass gefehlt. Da müssen wir ruhiger agieren.“ Freuen konnte er sich aber über das Engagement seiner Truppe: „Wir sind als Mannschaft aufgetreten. Es war eine kämpferisch sehr starke und disziplinierte Leistung.“ (fam)

SO SPIELTEN SIE

1. FC Kaiserslautern: Keimann – Seidel, Bazzo, Ozan, Schleg (86), Bary – Kinner (16), Dreier, Schmidt, Lindner, Pfingele – Berich, Derstroff. Tore: 1:0 Derstroff (64), 2:0 Pfingele (70), 2:1 Hezel (72). Gelbe Karten: Derstroff, Pfingele, Hezel. Beste Spieler: Derstroff – Adam – Zuschauer: 150 – Schiedsrichter: Engus (Worms)



Ein Roter gegen zwei Blaue: Sebastian Lindner (Mitte) im Duell mit Rico Maier (rechts) und Patrick Lienhard von SC Freiburg. — foto vix

Positives Fazit nach Auswärtsniederlage

FUSSBALL: FCK II verliert in Münster 0:2

Zwar keine Punkte, dennoch aber jede Menge Positives nahm die zweite Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern mit der 0:2-Niederlage im ersten Auswärtsspiel in der neuen Regionalliga West beim SC Preußen Münster mit.

„Läuferisch, kämpferisch und fußballerisch hat meine Mannschaft überzeugt. Man merkt, dass innerhalb der Truppe etwas zusammenwächst. Lei der haben wir nach dem Rückstand den Faden verloren. Bis dahin waren wir klar besser“, lobte FCK-Trainer Alois Schwartz. Mit der Ausbeute von drei Punkten aus zwei Spielen kann Ex-Profi durchaus leben.

Sein Kollege Roger Schmidt resümierte nach dem ersten Saison-Sieg: „Lauterer war zu Beginn stark. Wir haben uns aber gut in die Partie hinein gekämpft. Mit fortschreitender Spieldauer wurden wir immer sicherer. Meine Stürmer Mehmet Kara und Michael Erzen haben sich mit ihren Toren selbst für ihre guten Leistungen belohnt.“

Schwartz konnte die gleiche Startelf anbieten, die am ersten Spieltag Wormatia Worms 10 besiegt hatte. Nur Christoph Werner (Oberschenlböhrchen) und Maxell Correia, der sich in den nächsten Tagen einer Leisten-Operation unterziehen muss, standen nicht zur Verfügung. Anders die Situation bei Münster. Im Vergleich zum 1:1 bei Schalke II rückte Artur Matik für Schok Dedic in die Startelf, Ivica Ivacic ersetzte Simon Talarek. Außerdem stand etwas überraschend Michael Erzen von Beginn an auf dem Feld. Der Einsatz des Angreifers war auf Grund von Achillessehnenbeschwerden bis kurz vor dem Anpfiff fraglich. Sein Einsatz sollte sich für Münster lohnen.

Nach einer ereignislosen ersten Halbzeit, in der die „Roten Teufel“ den Gegner im Griff hatten, fielen die Tore erst nach dem Seitenwechsel. In der 53. Minute sah es so aus, als könnten die Pfälzer einen in die Mitte geschlagen Ball klären. Doch wie beim Ping-Pong kam das Leder zumeist fast postwendend zurück. Im Gewinn belief Meiner Kara die Übersicht und markierte das 1:0.

Dem zweiten Tor ging ein Alleingang von Michael Erzen voraus, dessen platzierter 18-Meter-Schuss unabsichtlich hinter FCK-Torhüter Kevin Trapp einschlug. Beim Treffer gingen Fehler meiner Mannschaft vor. Das müssen wir noch abstellen“, kritisierte Alois Schwartz. „Wir haben uns danach trotzdem nicht aufgeben und insgesamt gegen einen erfahrenen Gegner sehr gut mitgehalten“, so der FCK-Coach weiter. (mpw)

SPIEL DES TAGES

Zwei Spiele, sechs Punkte, 16:0 Tore

FUSSBALL: Erfenbach schlägt Otterbach 5:0 – Heieck trifft dreifach – Beide Torhüter sehen Rot

VON UNSEREM MITARBEITER UFF WENZEL

Der TuS Erfenbach behält in der Fußball-Bezirkklasse Nord weiter seine weiße Weste. Im Kerwerbby gegen den FC Otterbach gab es am Samstag ein 5:0 (10). Die Erfenbacher Bilanz nach zwei Spielen: sechs Punkte und 16:0 Tore.

Zu Beginn stand Otterbach gut, ließ aus dem Spiel heraus nicht viel zu. Bei nahenden Bällen waren die Gäste anfällig. Kein Zufall also die Erfenbacher Führung nach einer Standardsituation. Heieck starbte nach Eschenfelder-Freistoß zum 1:0 ab (17).

Heieck wurde es nach einer halben Stunde, Schiedsrichter Wein kauff versagte den Gastgeber zu nächst einen Elfmeter. Im Gegenzug sah Erfenbachs Torwart Marcus Steinmetz Rot. Er hatte den Ball außerhalb des Strafraums in die Hände genommen, dabei eine klare Torchance verhindert. In Überzahl kam Otterbach besser ins Spiel. Aber das

numerische Gleichgewicht war nach einer Notbremse von Otterbachs Torwart Dennis Schütz an Oliver Eckel kurz vor der Pause wieder hergestellt.

Auch nach dem Wechsel blieben Torchancen Mangelware. Erfenbach

überzeugte nicht, Otterbach beschränkte sich auf Keeper. Einer von vielen Freistoßen sorgte für die Vorentscheidung. Eschenfelder traf aus fast 30 Metern zum 2:0 (62).

Eckel leitete mit dem 3:0 eine furio-

se Schlusssphase ein. Gegen resignierende Gäste gab es Chancen im Mittelfeld. Denn stand Otterbachs einzige Torchance im Spiel entgegeng. Burkey traf per Kopf die Latte (82). Heieck markierte per Doppelschlag (86/90) den Endstand. „Meine Mannschaft hat sich in der Schlusssphase kampflös ergeben. Das war enttäuschend. Dafür sind auch unsere vielen Anfälle keine Entschuldigung“, so Otterbachs Trainer Wolfgang Graf. „Ich bin mit der heutigen Leistung zufrieden. Nach vorne sind wir gut besetzt“, bilanzierte Erfenbachs Spielertrainer Ralf Schmalder.

SO SPIELTEN SIE

TuS Erfenbach: Steinmetz – Eschenfelder – Deth, Heieck – Maas, Förster (78, Cornik, Wasserfall, Zeh (82, Beyer), Lenzke – Heieck, Graf (83, David, Wagner). FC Otterbach: Schütz – Gahn – Burkey, Birk – Ma, Kappeler, Ridel, Gahn, Sahr (15, Weigand) – Meise – Hornen (82, Heber). Tore: 1:0 Heieck (17), 2:0 Eschenfelder (62), 3:0 Graf (72), 4:0 Heieck (86), 5:0 Heieck (90) – Gelbe Karten: Maas – Burkey, Birk, Kappeler, Ridel, Meise – Rosa Karas, Steinmetz – Schütz – Beste Spieler: Graf, Eschenfelder, Heieck – Burkey, Heieck – Zuschauer: 200 – Schiedsrichter: Wornkau (Pfungsteg).



Abgehoben: Oliver Eckel (links) und der TuS Erfenbach ließen Dennis Pink und dem FC Otterbach keine Chance. — FOTO VIX

Zweiter Dreier im zweiten Spiel

FUSSBALL: Hohenecken siegt 4:0 in Ingelheim

Der Start in die Fußball-Verbandsliga Südwest ist dem TuS Hohenecken gelungen. Nach dem 1:0-Heimsteg über Fontana Flinthen punktete die Mannschaft von Trainer Karl-Heinz Halter auch gegen das zweite rheinheissische Team, die SpVgg Ingelheim, dreifach, und bleibt durch den 4:0 (10)-Auswärtscoup sogar weiter ohne Gegentor.

Lautstarke Anweisungen des Lauterer Coaches schallten in den Anfangsminuten über den Platz. Denn seine Elf leistete sich viele Fehler und hätte dabei locker in Rückstand geraten können. So in der 18. Spielminute, als der agile Ingelheimer Stürmer „Matze“ Gerhardt durchgestartet war und seinem Teamkameraden Steffen Becker mustergültig auflegte. Doch der Mittelfeldmann hämmerte die Kugel fern drüber.

„Das ort fiel dann für uns etwas glücklich“, räumte Halter ein. Denn als die Westpfälzer nach einem Schö-

nen Spielzug über links durch ihren Kapitän und Angreifer Hali Osman in Führung gingen (21), sah Torwart Marius Schröder nicht gut aus.

Auch in den ersten Minuten ging Wiederbeginn blieben die Pfälzern enormen Druck aus. Doch nach vielen Ingelheimer Ballverlusten fiel zwangsläufig das 0:1 (65) – die Vorentscheidung. Ungeländert konnte Innenverteidiger Hali Osman nach einem Eckball einköpfen.

Als Thorsten Zinn das 0:3 markierte (69), meckerte kaum ein Ingelheimer mehr, obwohl der Elfer ein Geschehen von Schiedsrichter Ralf Jäger war. Torum hatte in ein „Luftloch“ getreten und sich geschickt fallen lassen. Schließlich donnerte der eingewechselte Luigi Alaimo den Ball nach einer feinen Stafette in die Maschen der Grün-Weißen (83). Die gewünschte Aggressivität und Dominanz haben sich in der letzten halben Stunde gezeigt, freute sich Hoheneckens Trainer Halter. (mreg)

05.5708

ZAHLENSPIEGEL

FUSSBALL

Table with 2 columns: Team name and points. Includes teams like FC Kaiserslautern, SV Eintracht Frankfurt, etc.

FUSSBALL

Table with 2 columns: Team name and points. Includes teams like Regionalliga Nord, FC Viktoria Köln, etc.

FUSSBALL

Table with 2 columns: Team name and points. Includes teams like B-Juniores Bundesliga Süd/Südwest, FC Karlsruher SC, etc.

RAISPORT

Table with 2 columns: Event name and results. Includes events like Reitfest am Karl-Adolf-Friedhof, A/B-Klasse (FS) usw.

1.5 Kolbner wurden wegen Verstoßes gegen das Statut... SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1) SV Wehen Wiesbaden - MSV Duisburg 1:1 (3:1)

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga West: 3 Tore: Borussia (FC St. Pauli) 1:0, Borussia (FC St. Pauli) 1:0

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC

Regionalliga Süd/Südwest: 1 FC Karlsruher SC, 1 FC Karlsruher SC



Meisterlicher Ritt eines 16-jährigen: Marian Falk Weißmeier (links) gewinnt auf dem Ausreißer Lots of dots.

„Das ist der Hammer“

GALOPF: Weißmeier gewinnt drei Rennen

BRUCHMÜHLBAUM-MISAU (48). Beim so. Miesauer Pferderennen rückte gestern der erst 16-jährige Marian Falk Weißmeier in den Blickpunkt...

Mit dem sechsjährigen Lots of dots, der von Hans-Peter Rosport trainiert wird, ritt Weißmeier einen Außenseiter im Druck auf die Konkurrenz, schob sich schnell nach vorne...

Im Preis der Deutsch-Amerikanischen Freundschaft machte Weißmeier seinen Dreifach-Erfolg perfekt, als er die favorisierte siebenjährige Stute Zamma mit acht Längen Vorsprung zum Sieg ritt...

PERFERDSPORT

Reitfest in Metz: 1. Remon: Tack Over-Remon, Preis der V+V und der FWB...

Hiizas erster Saisonsieg

RAISPORT: Verena Jooff triumphiert nach Peking

Zuvor hatten Tobias Eler (Team Coogee) und Martin Kischel (FC Kempen) das Rennen bei der sechsten Runde bestimmt...

Der 23-jährige ehemalige Bundesligaspieler Hiiza (FS) gewann das Rennen im Hauptrennen beim 25. Ralderren des RSC Wörth in Dierbach im Sprint einer dreiköpfigen Spitzengruppe...

Als Rothaus angriff, musste ich mitgehen und habe es gerade noch geschafft, den Anschluss zu Hiiza und André herzustellen...

„Schaut her, ich bin's! Kai Hiiza, der Sieger in Dierbach...“



er: LEA

Aus dem Dressurviereck auf die Rennbahn

FFERDESPORT: Miesauer Jubiläumsrenntag erfüllt die hohen Erwartungen - Bauernrennen mit einem Beinahe-Heimsieg

VON UNSEMER MITARBEITER ANDREAS DANNEB

Rappellvolle Ringe, gut gefüllte Starfelder, spannende Rennen und mit 26.570 Euro ein neuer Rekord am Totalisator. Das Miesauer Pferdereisen setzte seine noch junge Erfolgsgeschichte auch beim Jubiläumsturnier fort. Am Sonntag war es das 50. Mal, dass der Reit- und Fahrverein in Miesau einen Renntag veranstaltete.



Sandra Börner (Zweite von links) ist bereits abgeschlagen, da ringt die Miesauerin Barbara Sofsky (Zweite von rechts) Nina Wagner nieder. Rechts schiebt sich unbemerkt der spätere Sieger Justin Novara vor.

Das Miesauer Bauernrennen, ein Begegnis zur Tradition der Veranstaltung, sollte dann zum furiosen Finale werden. Zehn Paare stellten sich am frühen Sonntagabend auf, kurz darauf machten sich zehn Reitpferde, eine harte Mischung aus Zweibrücker Warmblütern, Trakeunern, einem oldenburgischen Danzelschimmel, einem Hannoveraner und einem Pony, auf den 1000 Meter langen Weg ins Ziel. Einen Blitzzitat erwischte die 14-jährige Nina Wagner mit ihrem Pony Montana. Sie legte ein rasantes Tempo vor, denn ein Teil des Feldes nicht folgen konnte. In der Schlusskurve hatte sich dann ein schnelles Quintett gefangen. Zwei taten sich besonders hervor: Die Miesauerin Barbara Sofsky und der Wadagasser Justin Novara, jüngster Reiter des Feldes, nahmen die Montana-Verfolgung auf. „Ich wollte das Pony überholen, aber da wurde Romeo schon müde“,

beschrieb Barbara Sofsky die Situation, als sie Nina Wagner knapp vor sich hatte. Der 17-jährige Romeo's Chameer, mit dem die Miesauerin das Reiterpferden in Herschberg gewonnen hatte, musste dem hohen Tempo Tribut zollen, ließ aber nicht abtreiben. Und so kam es auf der langen Gerade zum packenden Finish.

„Das war unheimlich schwierig, aber das Pony hab' ich noch gepackt“, sagte die strahlende Barbara Sofsky. Eigentlich ist der 17-Jährige ganz anderes Terrain gewohnt. Denn unter seiner Besitzerin Sandra Börner geht er Dressur bis zur Klasse M und Springen bis zur Klasse L. Dass es für Sofsky mit Romeo nur zu Rang zwei

reichte, weil Justin Novara mit Forastro noch vorerhielt, konnte die Freude der Miesauerin nicht trüben. „Ich habe unheimlich viel Spaß gehabt“, sagte sie und wertete Rang zwei als Erfolg. Barbara Sofsky, die bis zu einem schweren Unfall als Amateurrennerin startete und mittlerweile gemeinsam mit ihrer Schwester Ste-

phanie erfolgreich Galopper trainiert, will 2009 erneut dabei sein.

Dass viele der Starter, die in diesem Jahr in Miesau waren, Sturmgäste sind, unterstrich der Honorartrainer Matthias Schwinn, einer der erfolgreichsten Trainer des Südens. „Mit der neuen Bahn wurde das Rennen stark aufgewertet, das sieht man an den Trainern, die von überall kommen.“ Schwinn's Galopper liefen auch am Sonntag erfolgreich, im Intendantenrennen landete er mit Georgette und Royal Farah sogar einen Doppelsieg. Lob gab es auch vom Herschberger Gürtler Schwab, selbst Besitzertrainer und Chef des Herschberger Pferdereisens. „Das ist schon eine tolle Sache hier“, sagte er. Am Sonntag sorgte er im Starterteam dafür, dass die Miesauer möglichst zügig in die Startmaschine einrückten. „Keine Probleme“, so sein zufriedenes Fazit.

Keine Probleme gab es bei der Versorgung der vielen Gäste, der Bewirtungsbereich war in diesem Jahr weitaus besser ausgestattet. Neue Stände kamen hinzu, viele ehrenamtliche Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Und so blickte Verbandsbürgermeister Werner Holz schon mutig in die Zukunft. „Wir sind noch lange nicht am Ende dessen, was in Miesau möglich ist“, sagte er. Mit Blick auf die zurückliegenden Jahre sprach er von einem „unlaublichen Aufschwung“ und einer „Entwicklung mit Stil“.

SPORT-MAGAZIN

Fußball: FV Weilerbach II empfängt TSG Zellertal

Das Fußball-Bereichsfinale des Zweitrundenspiels des FV Weilerbach II gegen den TuS Hohenstein II, der fünf – also mehr als die erlaubten drei – Spieler aus der ersten Mannschaft eingesetzt hatte, wurde nun für Weilerbach als gewonnen gewertet. So empfingen die Weilerbacher, Zwölfter der Kreisliga Kaiserslautern-Kusel, morgen Abend (18.30 Uhr) in der dritten Pokalrunde den Aufsteiger in die Bezirksklasse Nord, die TSG Zellertal. (osp)

American Football: Pikes in Aufstiegs-Playoffs

Die Kaiserslautern Pikes spielen in den Playoffs um den Aufstieg in die Zweite Fußball-Bundesliga (GFL) gegen die Starnberg Argonauts. Das Hinspiel am 19. September in Starnberg statt. Zum Rückspiel empfangen die Pikes ihren Gegner am 20. September um 15 Uhr am Schulzentrum Süd in Kaiserslautern. Starnberg war zwar sportlich als Zweiter der Regionalliga Süd für die Aufstiegsrunde qualifiziert. Lange stand jedoch nicht fest, ob für den Verein ein eventueller Aufstieg auch wirtschaftlich zu stemmen sei. Am Wochenende wurden die Pikes nun von den Argonauts informiert, dass sie zu den Playoffs antreten werden. Für Pikes-Cheftrainer Sven Gloss macht dies in seinen Plänen kaum einen Unterschied: „Wir haben die ganze Zeit so trainiert, als ob die Playoffs-Spiele bereits feststünden. Meine Mannschaft wird vorbereitet sein.“ Die Lauterer Footballer hatten vor drei Wochen mit einem 4:21-Erfolg gegen Freiburg die Meisterschaft der Regionalliga Mitte unter Dach und Fach gebracht und somit das Playoff-Ticket gelöst. (oh)

Frauenfußball: SCS früh auf der Verliererstraße

Die Regionalliga-Damen des SC Siegelbach haben das erste Auswärtsspiel der Saison mit 1:3 (0:2) beim 1. FFC Montabaur verloren. Gegen einen spieltärksten Gegner waren die Schiedlerinnen beim SV Hainbach und Sara Gortner schon früh auf die Verliererstraße gekommen und hatten dadurch ein mögliches Unentschieden verschenkt. „Ein Punkt wäre sicherlich drin gewesen, aber weil wir die erste Halbzeit vollkommen verschlafen haben, geht die Niederlage in Ordnung“, analysierte Topfer den Auftritt seiner Mannschaft. Diese war schon nach knapp 10 Sekunden zum ersten Mal in Rückstand geraten, als die quirligen Starnberinerinnen der Gastgeber einen Fehlpas in der SC-Defensive gadenlos bestrafte. Nach dem schön herausgespielten 0:2 gerade einmal sieben Minuten später verpasste es Montabaur dann, die Führung bis zur Pause weiter auszubauen. Ein ganz anderes Bild bot sich jedoch in der zweiten Hälfte. „Da haben wir wirklich stark gespielt“, lobte Topfer. Einen klaren Elfmeter nach Freyja Tanja Wolfbach er SCS allerdings verwertete, und eine Großchance für Katharina Schnepf blieb ungenutzt. Mehr als das 1:2 durch Justine Hubal sprang aber nicht mehr heraus, und in der Nachspielzeit ließ schließlich noch der Treffer zum 1:3 Endstand. (kep)

Enttäuschendes Remis für TSG II

Hockey: Beim TV Alzey II nur 1:1

Die zweite Hockey-Herrenmannschaft der TSG Kaiserslautern muss weiter auf den ersten Saisonsieg warten. Nach ihrer Auftaktniederlage gegen den SV G3 Algenheim sind die Bienenblauen in ihrem zweiten Saisonspiel in der ersten Verbandsliga beim TV Alzey II nicht über ein 1:1 (0:0) hinausgekommen. „Wir hätten eigentlich mehr machen müssen“, zeigte sich der Betreuer der TSG, Christian Klein, nicht zufrieden mit dem Remis beim Tabellenletzten. Nach der torlosen ersten Halbzeit geriet die TSG II fünf Minuten nach der Pause 0:1 in Rückstand. Doch fünf Minuten später war es René Mathias, der nach Andreas Faths genauen Zuspiel den Ausgleichstreffer erzielte. Zu weiteren Treffern reichte es für die TSG nicht mehr, und so stand am Ende ein doch etwas enttäuschendes 1:1. (pjm)

Fischbacher setzen Akzente

Badminton: International dabei

Alina Hammes, Jonas Geigenberger und Richard Domke vom SV Fischbach kamen zu Badminton-Länderspielen und setzten sich beim internationalen Jugendturnier um den Langefeld Cup gut in Szene. Bei der U17 war Alina Hammes die dänische Nummer eins. Bei der U19 begeisterte sich Jonas Geigenberger und Richard Domke. Zwar gingen beide Begegnungen mit 4:3 an Dänemark, im Badminton europäische Topnation. Doch Richard Domke war mit zwei Einzelzweifeln im Doppel ins Halbfinale. In Cloudborg das wohl spektakulärste Spiel, als er mit seinem hessischen Partner das beste dänische Doppel an den Rand einer Niederlage brachte. Als Co-Trainer aus Fischbach dabei Edgar Hammes. Auch beim hochklassigen Turnier in Langefeld überzeugten die Fischbacher, Schüler des Heinrich Heine Gymnasiums. Gegen einen Großteil der europäischen Nachwuchselite gelangte Jonas Geigenberger ins Doppel ins Halbfinale. Richard Domke und Alina Hammes kamen im Einzel ins Viertelfinale, wo sie jeweils gegen die späteren Turniersieger nach großem Kampf ausschieden. Philipp Merz schoss zunächst den englischen Ranglistenersten vom Feld und unterlag dem späteren Turniersieger in drei Sätzen. In Malika Jung, Christopher Klein, Maximilian Schwing, Julian Reuther und Jan Harbich schlossen weitere Fischbacher HHG-Schüler bei der U15 und U17 internationale Luft. (red)

NACHSPIELZEIT

Spanisches am Erbsenberg

FUSSBALL: VfR Kaiserslautern gefällt - Müller-Tore für Bruchmühlbach

VON UNSEMER MITARBEITER PETER KNIGG

Spanisch mag es den Alsenzern vorgekommen sein, was ihnen am Sonntag auf dem Erbsenberg bei Bruchmühlbach abging. Der Spielertrainer des VfR Kaiserslautern, die Spielweise seiner Mannschaft beim 2:1-Sieg über die TuS Alsenz auf den Punkt.

Für Gies war es nicht nur ein Erfolg gegen einen unbekannteren, „robust und körperbetont“ spielenden Gegner, sondern ein Sieg des überlegenen Systems.

So habe er die Spiele der Europameisterschaft intensiv studiert. Erkenntnisse dabei gewonnen und diese in die Saisonvorbereitung einfließen lassen, erzählt der Spielercoach des Lauterer Traditionsvereins, dem es bei der EM besonders das Spiel des Europameisters Spanien angetan hatte. Mit schnellem Kurpass in Richtung gegnerischer Tor, so will Gies mit seinen Schützlingen spielen.

Und damit nicht genug: Auf dem Erbsenberg soll in dieser Saison die Synthese aus spanischer Fußballkunst und deutscher Effektivität gelingen. Bei seinem zweiten Treffer kam der Lauterer Bezirksklasse-Verein der Sache schon ziemlich nahe. Da kombinierte man sich spanisch-

flott in den Alsenzer Strafraum, wo Oliver Gies deutsch-schönkölsch zum 2:0 vollstreckte.

Mit dem 4:1-Sieg beim Titelspiranten TSG Zweibrücken ist der VfR Kaiserslautern nach dem 6:1-Erfolg eine Woche zuvor im Saisonauftaktspiel gegen Heßbrunn der zweite Punkteertrag in der Landesliga gelungen. Auf die Frage nach dem Erfolgsrezept hat TSG-Coach Steffen Linsmayer die entwerfend schlichte Antwort parat: „Meine Mannschaft spielt einfach guten Fußball.“

Stark motivierend dürfte dabei aber der Umstand gewesen sein, dass Steffen Linsmayer am Tag des Spiels 44 Jahre alt wurde. Seine Schützlinge legen sich deshalb besonders ins Zeug, und so kam, wie Linsmayer fand, dieses „schöne Geburtstagsgeschenk“ zustande.

Es wird wohl nicht das letzte Geschenk gewesen sein, das ihm seine Mannschaft in dieser Runde gemacht hat. Das junge Bienenblauer Team verfügt über ein Mittelfeld, um das es von vielen benachteiligt wird. Und dann ist da auch noch der neue Verteidiger Philipp Mader, der sich in den ersten beiden Partien mit seinen drei Treffern auch von seiner offensiven Seite zeigte.

Die TSG bestritt das Spiel gegen Zweibrücken gerät überlegen, dass sie sich sogar den Luxus eines verschonenen Elfmeters leisten konnte. Im sicheren Gefühl des Sieges nahm

Görel Sahin kurz vor Schluss die Sackie mit dem Strafschuss allzu leichtig und scheiterte mit seinem Schusschen.

Dank zweier Müller-Tore in der zweiten Halbzeit konnte der VfR Bruchmühlbach am Sonntag das Nachschiffjagd beim SV Hainbach für sich entscheiden (4:2). Zu erst war es Pierre Müller, der in der 65. Minute mit dem „Müllern“ begann und den Führungstreffer zum 3:2 köpfte.

Und fünf Minuten später setzte es sein Teamkollege Thomas Müller (die beiden sind nicht verwandt) fort und erzielte – auch per Kopf – den Treffer zum 4:2 Endstand. „Der Sieg hätte aufgrund unserer vielen Chancen auch zwei, drei Tore höher ausfallen können“, betonte der Bruchmühlbacher Spielertrainer Jürgen Stadie zum zweiten Saisonsieg seiner Mannschaft, die die Tabelle der Kreisliga Kaiserslautern/Kusel vor dem punktgleichen SV Bann anführt.

Dort, wo seine Mannschaft jetzt steht, soll sie, geht es nach Stadie, auch am Saisonende stehen. Der erfahrene und erfolgreiche Spielercoach – er führte vor einigen Jahren den SV Nanzdietschweiler in die Bezirksliga – hat sich in dieser Runde mit seinem Team vorgenommen, „vorne mitzuspielen“. Die beiden Stege sieht er als Früchte einer guten Saisonvorbereitung.

WAS - WANN - WO

FUSSBALL

Beitragsspiel, 3. Runde: FV Weilerbach II - TSG Zellertal, SV Hainbach - VfR Kaiserslautern (beide Mi, 18.30).
Kreisliga Kaiserslautern/Kusel: Spvgg ESP Dreisen - SV Eintracht, SV Korbler-Schwaben - SV Schöps II, SV Schwanau - SV Korbach, SV Waldmühlbach II - SV Miesau, SV Brücken II, TSG Dorsweiler - SV Sand, VfL Eintracht Algenheim - TV Unten, TSG Landstuhl - SV Rodenbach II (alle Mi, 19).
Kreisliga Nord: TSG Birmsteden - SSV Drenn (Mi, 18.30), TSG Finkenbach - SV Rinnthal (Mi, 18.30), TSG Obermoschel - SV Orla, FSV Münsterapel - TSG Dornbach, SV Lohndorf - SV Niedermeisel, SV Fischbach - SV Oberweiler, VfR Malschweiler Glinz - SV Inweiler, TSG Ransau - SV Staberg (alle Mi, 19)

Wir bedanken uns herzlich für das Mitgefühl, die Betreuung und Pflege meines verstorbenen Vaters

Paul Landenberger

Einen besonderen Dank spreche ich der Familie Fernandes und dem 1. Stock des AWO-Alex-Müller-Heims aus.

In Liebe und Dankbarkeit:
Deine Tochter Sabine

Kaiserslautern, Amerika, im August 2008

Da konnt' d'ocher weinen, dass er gegangen ist - oder du konnt' lachen, weil er glöcklich hat.
Din Herz konn' kee sein, weil du ihn nicht sehen konntest - oder du konntest ihn im Herzen tragen und in da weiterleben lassen.
Du konntest weinen und ganz kee sein - oder du konntest tun, was er von da wollte: dass du lächelst, deine Augen öffnest, Liebe gibst und weiterlebst...

Stefan Kopp

08. 03. 1963 - 28. 08. 2003

In liebevoller Erinnerung und für alle, die ihn nicht vergessen haben: Martina

Und immer sind überall liebevolle Spuren deines Lebens.

Ruth Klein

geb. Keller
* 15. 2. 1954 † 26. 8. 2003

Wir vermissen dich sehr.
In unendlicher Liebe:
Deine Mutter Karoline Keller mit Familie

Reichenbach-Steegen, den 26. August 2008

Noch langer, schwerer Krankheit verstorben viel zu früh meine liebe Frau und Schwester

Gabriele Zander

* 15. 10. 1951 † 24. 8. 2008

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Ingo Zander
Ute Busch mit Familie und alle Angehörigen

Kaiserslautern

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 28. August 2008, um 10.15 Uhr auf dem Hauptfriedhof Kaiserslautern statt. Von Blumen- und Geldspenden bitten wir höchst abzusehen.

DIE RHEINPFALZ:
Täglich gut informiert

Die Tageszeitung: Vielseitig nützlich.

was passiert in der Welt - und vor der eigenen Haustür

DIE RHEINPFALZ